

Azubis für Jugendschutz „Wir sind die kommunale Zukunft“

Ein Seminar für Auszubildende und Berufsanfänger
in der kommunalen Verwaltung zum Thema Jugendschutz und Suchtvorbeugung
auf örtlicher Ebene

Ausgangspunkt

Ziel des Landkreises Karlsruhe ist es, Jugendschutz und Suchtvorbeugung fest im kommunalen Geschehen zu verankern. Die Herausforderung besteht darin, bei Veranstaltungen von Vereinen und Festen das lebendige Miteinander so zu gestalten, dass Jugendschutz und Suchtvorbeugung zentraler Bestandteil sind, ohne den kulturellen Wert und die Freude am Feiern zu beeinträchtigen. Dies gilt auch für den öffentlichen Bereich: Spielplätze, Parks und öffentliche Treffpunkte müssen frei von Störungen und Vandalismusschäden sein, sodass sich die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde wohlfühlen.

Kommunale Steuerung stellt in diesem Zusammenhang ein zentrales Element dar; denn moderne Suchtprävention und Jugendschutz sind dann effektiv, wenn sie nachhaltig angelegt sind. Die Federführung hierfür liegt meist bei der örtlichen Kommunalverwaltung. Um diese langfristige Aufgabe verantwortungsvoll und bestmöglich auszuführen, benötigen die Städte und Gemeinden geschulte Mitarbeiter, die sich diesem Thema annehmen, sachgerecht und qualifiziert handeln. Die Schulung von Auszubildenden und Berufsanfängern bietet sich aufgrund der Nähe zur Zielgruppe und der Nachhaltigkeit besonders an.

Nutzen

- Suchtmittelmissbrauch wird dauerhaft gesenkt.
- Vandalismusschäden, Unfälle und Gewalt werden im öffentlichen Raum reduziert.
- Höhere Bürgerzufriedenheit durch störungsfreie Nutzung von öffentlichen Plätzen, Parks und Anlagen.
- Der Peer-Effekt der Auszubildenden und Berufsanfängern ermöglicht einen altersbedingt leichteren Zugang zu den Jugendlichen und Heranwachsenden in der Kommune. Die erhöhte Sensibilität für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Genussmitteln im öffentlichen und dienstlichen Bereich wird optimal genutzt.

Ziele

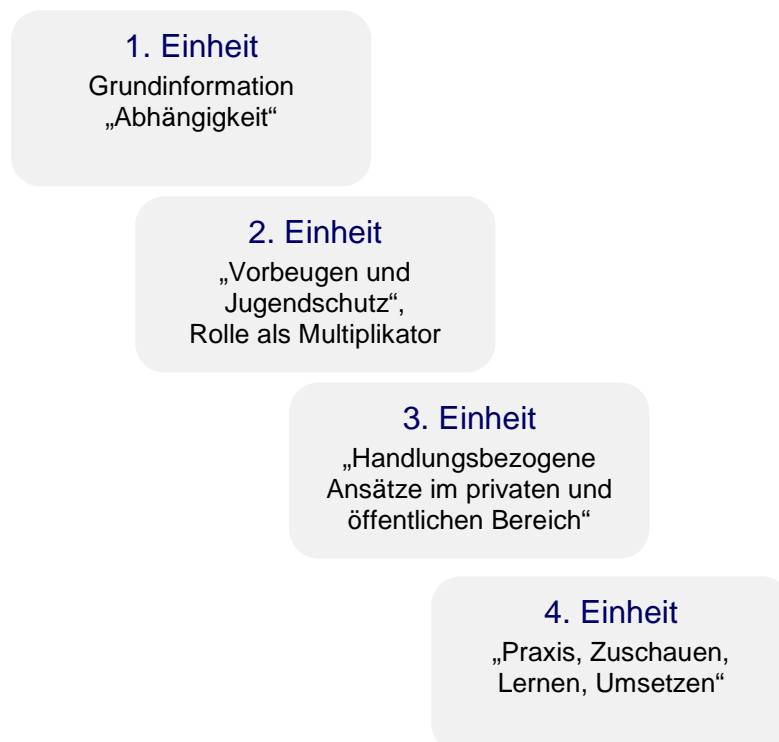
- Grundlagenvermittlung im Themengebiet Sucht: aktuelle Zahlen, Daten und Fakten.
- Jugendgerechte Vermittlung von Informationen über stoffgebundene, stoffungebundene, legale und illegale Suchtmittel.
- Sensibilisierung über die Auswirkungen von Drogenkonsum im Straßenverkehr.
- Reflexion des eigenen Konsumverhaltens anhand von Risikochecks, Selbsteinschätzung und (optional) Promillerechner.
- Das Vorbeugen von Suchtproblemen wird anhand praxisorientierter Fallbeispiele aus dem Gemeindeleben diskutiert.
- Erfahrungsaustausch mit Betroffenen gewährleistet einen praktischen Einblick in das Hinabgleiten in eine Sucht und den Weg hinaus.
- Erstellen/Vorstellen eines Handlungsleitfadens für die strukturierte Vorbeugung in der Kommunalverwaltung.

Darüber hinaus werden

- Praxiseinsätze bei Jugendschutzteams, Testkäufen oder FreD-Seminaren angeboten,
- die aktive Teilnahme bestätigt und zertifiziert,
- ein handlungsorientiertes Arbeitsmanual ausgegeben,
- das Projekt evaluiert.

Durchführung

4 Termine á 3,5 Stunden, Start voraussichtlich 19.05.2015 oder später



Zielgruppe	Auszubildende und Berufsanfänger der kommunalen Verwaltung des Landkreises Karlsruhe.
Methoden	Informationsimpulse, Gruppendiskussion und Reflexion, Rollentraining und Gespräche mit Exusern, Vermittlung eines Handlungsplans, Praxiseinsatz und Auswertung.
Beteiligte	Präventionsspezialisten der Fachstellen Sucht im Landkreis Karlsruhe, der Polizei des Landkreises Karlsruhe und der AOK.
Evaluation	Anhand eines Fragebogens vor und nach dem Projekt sollen Effekte und Veränderungen in der Kommune evaluiert werden.
Handlungsmanual	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Nachschlagewerk mit praktischen Tipps und Hintergrundinformationen, wie das Thema Suchtvorbeugung und Jugendschutz in der Kommune verankert werden kann. Check-Listen sollen den Auszubildenden und Berufsanfängern die Möglichkeit geben, strukturiert das Thema Suchtvorbeugung und Jugendschutz in ihrer Gemeinde zu eruieren und auszuführen. Auch gesetzliche Vorschriften und rechtliche Rahmenbedingungen sowie Risiko-Checks, allgemeine, aktuelle Informationen und Verweise zu wichtigsten Internetadressen und weiterführende Literatur, sollen darin aufgeführt werden.

Kontakt:

Landratsamt Karlsruhe
 Amt für Grundsatz und Soziales
 Matthias Haug, Suchtbeauftragter
 76126 Karlsruhe

Tel. 0721 936-65580

Mail: matthias.haug@landratsamt-karlsruhe.de